

de Giggel

Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhessen

Gemeindebrief Nr. 58

Juni/Juli/August 2020





Jnhalt

Auf ein Wort	Seite 3
Terminkalender	Seite 4
Kinderseite	Seite 5
Weltgebetstag 2020.....	Seite 6/7
Aus dem Pfarramt.....	Seite 8
Unsere Gottesdienste	Seite 8/9
Kita ohne Ki'	Seite 10/11
Ostern 2020	Seite 12
Religion für Einsteiger	Seite 13
Jugendbüro@home.....	Seite 14/15
KV Wahl 2021.....	Seite 16/17
Pastor und Verschwörer	Seite 18
Gott schickt seine Engel	Seite 19
Adressen/ Impressum	Seite 20



Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

ist die Corona-Krise vorbei, wenn Sie diese Zeilen lesen? Ich befürchte, dass dies nicht der Fall sein wird. Vielleicht gibt es ja noch mehr Lockerungen, die uns ermöglichen, diesen Sommer zu genießen. Aber im Hintergrund bleibt die Angst vor diesem Virus und dessen erneutes Ausbreiten.

Diese Krise war und ist ein Härtetest für uns Menschen und für unser politisches System: die Demokratie! Ich bin dankbar, dass ich einem Land mit einer gut funktionierenden Demokratie leben darf.

Werte wie Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Vertrauen und Respekt können in einer Demokratie auch in Krisenzeiten nicht außer Kraft gesetzt werden. Gerade dann müssen sie sich bewähren, denn letztendlich geht es um das Ringen um das Wohl aller. Das ist die Stärke der Demokratie. Viele unterschiedliche Menschen, die Verantwortung tragen, bringen sich gerade jetzt ein mit ihren Kompetenzen, Vorgehensweisen und mit ihren Entscheidungen. Und auch wenn ich manches nicht genau verstehe, so ist doch mein Vertrauen in unsere Demokratie gerade in der Corona-Krise stärker geworden.

Die Rechtspopulisten haben allerdings auf ganzer Linie in dieser Zeit versagt. Um es mal ganz deutlich zu sagen: zum Umgang mit der Krise haben sie nichts beigetragen und jetzt nach den ersten Lockerungen kommen wieder diese hetzerischen Parolen. Doch jedem müsste nun klar sein, um was es den Rechtspopulisten geht: es geht ihnen nur um ihre eigene Macht und nicht um das Gemeinwohl.

Für Jesus steht fest: Das Wohl des Menschen steht immer im Mittelpunkt. Das ist Gottes Wille. Jede Religion will - wie die Demokratie - in erster Linie dem Menschen dienen - und das ist gut so.

Bleiben Sie behütet und gesund

M. Kurten + J.





Ökumenischer Kirchenchor

jeden Mittwoch um 20 Uhr z.Zt. im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Rolf Schneider, Tel. 06133 / 491833)



Evangelischer Singkreis

Montags 14-tägig um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiterin: Wenke Lehnert, e-mail: wenke.lehnert@realschulepluseich.de)



Evangelischer Posaunenchor

jeden Donnerstag um 20 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Matthias Fitting)



Frauenhilfe

14-tägig mittwochs um 14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Vorsitzende: Gudrun Seibert, Tel. 06246 / 7401)



Konfirmandenunterricht

jeden Dienstag um 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Leiter: Markus Kuhnt, Tel. 06246 / 905015)



Krabbeltreff

jeden Donnerstag von 10 bis 11 Uhr im Ev. Gemeindehaus
(Ansprechpartner: Nadine Keller, Mobil-Nr. 0176-31201146 und
Sandra Kemmeter, Mobil-Nr. 0176-41277332)



Ökumenischer Frauentreff

jeden 1. Freitag im Monat
(Ansprechpartnerin: Anja Immel, Tel. 06246 / 907180)



Besuchsdienstkreis

nach Vereinbarung
(bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Tel. 06246 / 905015)

***Aufgrund der aktuellen Situation finden noch keine
Gruppenveranstaltungen statt!***





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise

Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.

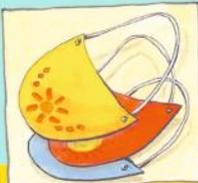
Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff.

Also: Ausstiegs Luke – Lukendeckel – Deckelkanne.



Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.



Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
 Lösung: Noah



Weltgebetstag 2020



Steh auf und geh!

Mit dem Weltgebetstag 2020 am 06. März fand einer der letzten regulären Gottesdienste statt. In gewohnter Manier haben uns die Frauen des ökumenischen Frauentreffs eindrucksvoll die Probleme und Sorgen der Frauen aus Simbabwe, aber auch deren Mut, Kraft und Gottesglaube nahegebracht. Anschließend wurden die Besucher mit traditionellen Gerichten aus der simbabwischen Küche zum Dableiben animiert. Vielen Dank an die Frauen des ökumenischen Frauentreffs für den Gottesdienst und die tolle Gastfreundschaft.

Am 05. März 2021 feiern wir in aller Welt den Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu. Eine kleine Inselgruppe im Südpazifik zwischen Australien und den Fidschi-Inseln. Genug Zeit um den alten Weltatlas aufzuschlagen oder zu googeln.





Unsere Gottesdienste

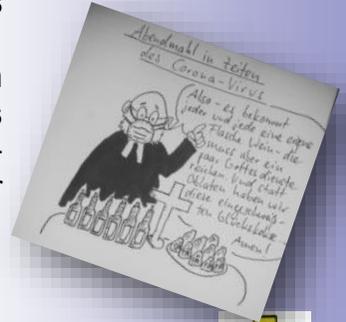


„Gottesdienst mal anders“...

... diese drei Worte kündigten bisher Gottesdienste an, die anders waren, anders in der Gestaltung, an einem anderen Ort, gemeinsam mit anderen Menschen.

Im Moment bedeutet „Gottesdienst mal anders“, nichts wie immer, ungewohnt, irgendwie ganz anders.

Wie anders der Gottesdienst sich gestaltet entnehmen der nachfolgenden Seite. Eines ist uns gewiss, trotz des „Anderssein“ freuen wir uns darauf, auf sie, auf die Worte Gottes in Gemeinschaft der Gemeinde, in unserer Kirche. Anders und doch so vertraut.



Aus dem Pfarramt



Öffnungszeiten

Das Pfarramt ist zu den Öffnungszeiten besetzt, jedoch für den Publikumsverkehr geschlossen.

Unsere Glocken läuten täglich um 11 und 18 Uhr und laden zum Gebet in den Häusern ein.

Hilfe für ältere Menschen

Wenn jemand erkrankt und unsere Hilfe notwendig wird (Einkaufen, Arztfahrten), dann vermitteln wir als Kirchengemeinde gerne Hilfe oder unterstützen. Ein Anruf genügt. Natürlich sind wir auch für Helferinnen und Helfer dankbar. Wir vermitteln dann den Kontakt. Wenn Sie Anliegen haben, melden Sie sich im Pfarramt unter 06246-905015 oder per mail kirchengemeinde.eich@ekhn.de.

Urlaub

Pfarrer Kuhnt hat Urlaub vom 29. Juni bis 17. Juli. Die Kasualvertretung ist wie folgt geregelt:

29.6. bis 12.7. Pfarrerin Tina Groß aus Gimbsheim, Tel. 06249-4829

13.7. bis 18.7. Pfarrer Thomas Höppner-Kopf aus Hamm, Tel. 263

Das Pfarramt ist in dieser Zeit nicht besetzt.

Ihre Gemeindesekretärin K.Fischer Muth



Herzlich willkommen zum Gottesdienst!



Wir freuen uns, dass wir trotz Corona-Zeiten wieder Gottesdienste feiern können. Der erste Gottesdienst wird an Pfingstsonntag, dem 31. Mai gefeiert. Doch weiterhin gilt: an erster Stelle steht der Schutz der Menschen. Damit die weitere Ausbreitung des Virus verhindert wird, bitten wir Sie zum eigenen Schutz und dem Ihrer Mitmenschen folgende Sicherheitsregeln zu beachten:

- Anmeldung:** Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis Freitagabend für den nächsten Gottesdienst an (per Telefon/Anrufbeantworter: 06246-905015, Fax: 06246-257358 oder Mail: kirchengemeinde.eich@ekhn.de). Bitte nennen Sie Ihren Namen, ihre Anschrift und ihre Telefonnummer. Diese Kontaktdaten halten wir in Listen für jeden Gottesdienst fest, damit eventuelle Infektionsketten nachzuvollziehen sind. Die Kirchengemeinde bewahrt die Liste 21 Tage auf.
- Halten Sie stets mindestens **1,5 Meter, besser 2 Meter Abstand** zu anderen Personen, mit denen Sie nicht in einem gemeinsamen Haushalt leben.
- Setzen Sie sich nur auf die **markierten Plätze** (einzeln oder in Gruppen eines Haushaltes). Sie werden von unseren Mitarbeitenden zum nächsten freien Platz geführt.
- Bitte tragen Sie auch während des Gottesdienstes eine **Mund-Nase-Bedeckung**.
- Verzichten Sie auf **Körperkontakt** wie Händeschütteln.
- Beachten Sie die **allgemeinen Hygieneregeln** und nutzen Sie die bereitgestellten Desinfektionsmittel.
- Wegen der erhöhten Gefahr der Tröpfcheninfektion, müssen wir **auf gemeinsames Singen leider verzichten**.
- Die **Höchstzahl der Besucher*innen** orientiert sich an der Größe der Kirche und ist in Eich auf insgesamt 30 Personen begrenzt.
- Bitte folgen Sie den **Anweisungen der Mitarbeitenden**.
- Ihr **Gemeindepfarrer** wird während des Gottesdienstes wegen der Verständlichkeit keinen Mundschutz tragen, muss dazu aber einen Mindestabstand von 4 Meter einhalten.
- Erkrankte oder zur **Risikogruppe** zählende Personen werden gebeten, mediale Gottesdienste (Internet, Radio, Fernsehen) weiterhin zu nutzen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen Gottes Segen und Gesundheit.





Liebe Eltern,
in diesem Bericht möchten wir nicht einen Bereich unserer Einrichtung vorstellen oder welche Projekte wir mit den Kindern durchgeführt haben. Wir möchten heute „**Danke**“ sagen, ihnen Anerkennung aussprechen. Seit Freitag, den 13.03. mussten wir die Einrichtung zur Vorbeugung einer schnellen und unkontrollierten Ausbreitung des Covid 19 Virus schließen. Dieser Beschluss der Bundesregierung hat uns alle doch relativ unvorbereitet getroffen und vor eine noch nie dagewesene Situation gestellt. Die Hoffnung, dass sich die Situation nach ein paar Wochen wieder normalisiert hat sich leider schnell zerschlagen. So können wir schon seit acht Wochen nur eine Notbetreuung anbieten. Ein Großteil der Kinder wird zu Hause betreut, Eltern versuchen die Betreuung mit der Berufstätigkeit in Einklang zu bringen. Was für viele eine große Herausforderung darstellt. Denn selbst im Home Office ist nicht wirklich an Arbeiten zu denken, wenn Kinder im Haushalt sind und auch der Aufmerksamkeit bedürfen. Die Arbeit steht hinten an, es wird gebastelt, gespielt, gesungen und den Tag für die Kinder gestaltet. Aber die Arbeit verschwindet nicht, so werden am Abend die „ruhigen“ Momente für das Home Office genutzt. Eltern, die nicht die Möglichkeit haben im Home Office zu arbeiten, versuchen die Betreuung der Kinder anderweitig zu gestalten. Dies bedeutet in Einzelfällen, Urlaub oder Überstunden im Wechsel nehmen oder im schlimmsten Fall auf den unbezahlten Urlaub zurückgreifen zu müssen. Zu der Ungewissheit, wie lange diese Situation kommen dann noch private Sorgen oder Ängste. Und trotzdem wird jeder Tag aufs Neue zum Besten für die Kinder gestaltet. Dafür möchten wir Ihnen **Danke** sagen. **Danke**, dass Sie toll durchhalten.





Kita ohne Ki'

Wir hoffen jeden Tag, auf Neuigkeiten, Seitens der Landes- oder Bundesregierung, um wieder mehr Möglichkeiten zu haben Sie im Alltag zu unterstützen. Ihren Kindern wieder die Möglichkeit zu geben die Einrichtung zu besuchen, wieder zum Alltag zurück zu kehren. Jeder hier in der Einrichtung hat diesen Beruf ergriffen weil das Begleiten der Kinder Herzenssache für uns ist. So ist es für uns auch schwer, dass wir momentan nur die Kinder per Video, Mail oder Briefen erreichen. Wir sehnen alle den Tag herbei, an dem die Gänge der Kita wieder mit Kindergelächter erfüllt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Kita Regenbogen



Sommerferien



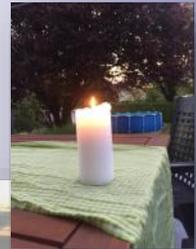
Ente mit Taucherbrille, Schneemann, Pudelmütze, Besen, Pinguin

Ostern 2020



Der Ostermorgen wird uns allen wohl lange in Erinnerung bleiben. Eine leere und verwaiste Kirche, kein Osterfeuer, kein Anzünden der Osterkerze, kein Einzug in die Kirche mit dem Kirchenlied „Bleibet hier und wachet mit mir“ aus Taizé, kein gemeinsames Osterfrühstück.

Ein paar von uns haben trotzdem den Wecker auf früh gestellt um mit dem Glockengeläut zum Sonnenaufgang den Beginn der Osterzeit nicht zu verpassen. Mit einer angezündeten Kerze, ob Zuhause auf der Terrasse oder am Wöhrle, allein oder mit der Familie waren wir, und sind es immer noch, verbunden im Glauben und unserer Gemeinschaft. Jeder für sich und doch zusammen.





RELIGION FÜR EINSTEIGER



WORIN SIND CHRISTEN SICH EINIG?

Auf zwei nicht mehr verhandelbare Positionen haben sich die ältesten Christen mit ihren ersten beiden großen Richtungsentscheidungen festgelegt. Nach einem Streit unter den Aposteln, ob Christen sich – wie Juden – beschneiden lassen müssen, entschied man sich dagegen: Der christliche Glaube ist seither offen für Menschen ohne jeden kulturellen Bezug zum Volk Israel. Er ist universell.

In den 1930er Jahren propagierten selbst ernannte „Deutsche Christen“ ein Christentum „nur für Arier“. Sie schlossen ehemalige Juden, die zum Christentum konvertiert waren, aus. Christen überall auf der Welt waren empört. Jahrzehnte später reagierte der Weltkirchenrat in einer vergleichbaren Lage resoluter: Als südafrikanische Apartheidkirchen Schwarzen gleiche Rechte aberkannten, erklärte er: „Apartheid ist Sünde.“ Heute gilt: Wer das christliche Abendland verteidigen will, muss offen sein für Menschen jeder Hautfarbe, Ethnie und Kultur.

Im zweiten großen Richtungsstreit ging es darum: Ist das Christentum eine neue Religion – oder bleibt es an das Alte Testament gebunden und damit ans rabbinische Judentum?

Auch hier entschieden die frühen Christen klar: Sie sahen sich weiterhin in derselben Tradition wie die Juden.

Allerdings empfanden sie eine Konkurrenz zum Judentum. Sie wurden hartherzig gegenüber denen, die aus der identischen Offenbarung andere Schlüsse zogen, und überhäuferten Juden mit Vorwürfen und Fehltrteilen. So entstanden Antijudaismus und völkischer Antisemitismus. Jahrhundertlang verfolgten und töteten Christen Juden. Der grausame Tiefpunkt war die Schoah, der Holocaust.

Entscheidend ist aber: Jesus war Jude, er forderte das jüdische Gebot der Nächstenliebe ein. Hass ist unchristlich, auch da gibt es kein Vertun. Antijüdische Ressentiments dürfen um Christi willen nicht sein. Es wäre im Sinne Jesu, wenn alle Christen weltweit sich jedem Antisemitismus entgegenstellen, auch dem eigenen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



... aber keine Spur von Langeweile

Auch die Jugendarbeit ist in diesen Tagen nicht mehr wie gewohnt möglich. Die für die Osterferien geplanten Workshops in der Kuhgasse mussten abgesagt werden - umso wichtiger trotz aller Schwierigkeiten in Kontakt zu bleiben und die Ferienzeit ohne Hausaufgaben mal für ganz andere Dinge zu nutzen die Spaß machen.

Als Ersatzprogramm gab es eine Online-Challenge-Woche mit spannenden Aufgaben und lustigen Aufträgen. Jeden Tag konnte eine neue Herausforderung gemeistert werden. Vorab gab's für alle Jugendlichen die mitmachen wollten ein Starter-Kit mit Materialien per Post.

Es wurden Stop-Motion-Filme zum Thema „Frühjahrsputz“ gedreht, Pfannkuchen für die ganze Familie gebacken, versucht ein Escape-Room-Online-Rätsel mit unterschiedlichsten Knobelaufgaben von Henry zu lösen und hübsche Hühnchen für Kressesamen mit Hilfe einer YouTube Bastelanleitung von Anna gestaltet.

Besonders beeindruckend war das Engagement der Jugendlichen einen Turm aus Küchenutensilien zu bauen. Der Tagessieger schaffte es auf 3,86m! Jeden Abend konnten die Teilnehmenden abstimmen wer die Aufgabe am besten gelöst hatte und wir freuen uns schon jetzt, wenn im Sommer eine große Siegerehrung mit Preisverleihung im Hof der Kuhgasse stattfinden kann.

Auf Wunsch der Jugendlichen wurde das Projekt spontan verlängert und es folgte eine weitere Woche mit lustigen Aufgaben. Neben den hohen Anforderungen die die Jugendlichen aber für die Schule erfüllen müssen, war plötzlich keine Zeit mehr für Spaß in der Freizeit.

Anna und Henry suchen jetzt nach Möglichkeiten die Jugendarbeit weiterhin mit Leben zu füllen – die Jugendtreffs fallen zwar erstmal aus, aber für Fragen wie man sich beschäftigen kann, Hilfestellung für Jugendliche denen das Kontaktverbot langsam auf die Nerven geht oder in schwierigen Situationen sind beide per Mail und Handy erreichbar.

Kontaktdaten und weitere Fotos der grandiosen Osterchallenge-Ergebnisse findet man auf der Homepage www.jugendbuero-eich.de



KV Wahl 2021



Am 13. Juli 2021 ist die nächste Wahl zum Kirchenvorstand. Was bewegt einen Menschen im Kirchenvorstand mitzuwirken?

Dieser Frage und noch ein paar andere, stellte sich Daniel Aumüller, unser „jüngstes“ Mitglied der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Andrea Stotz.

Was hat dich als Mensch dazu bewegt, in den Kirchenvorstand zu gehen?

Der christliche Glaube ist für mich ein fester Bestandteil in meinem Leben. Ich habe mich bereits als Kind in die Kirche eingebracht, damals noch in der katholischen Kirche als Messdiener. Die Kirche aktiv mit zu gestalten und dabei mit Menschen zusammenzuarbeiten, welche die gleichen Werte vertreten, ist für mich einfach ein guter Weg meinen Glauben auch wirklich so auszuleben, wie ich ihn sehe.

Was gefällt dir besonders an der Arbeit im Kirchenvorstand?

Die Arbeit ist sehr vielseitig, es gibt ganz viele verschiedene Aufgabengebiete welche betreut werden müssen. Langweilig wird es einem nicht und das ist mir persönlich wichtig. So kann jeder seine Stärken einbringen. Besonders gefällt mir dabei der Zusammenhalt als Team, wir machen das alles freiwillig und ja, es kostet Zeit, aber es macht eben gerade deswegen so viel Spaß.

Siehst du auch Herausforderungen in der Arbeit des Kirchenvorstandes?

Ja absolut! Wir tragen als Kirchenvorsteher auch ein hohes Maß an Verantwortung. Wir treffen in vielen Punkten wichtige Entscheidungen für unsere Gemeinde. Hier fallen mir unter anderem die Diakonie, Kindergartenbeirat, das Gebäudemanagement, Kulturarbeit, Gottesdienstgestaltung, Konfirmandenarbeit, aber auch Budget und Finanzplanung oder Personalthemen ein.

KV Wahl 2021



Vervollständige diesen Satz:

Wenn ich an den Kirchenvorstand denke...

.....dann empfinde ich Glück. Glück, dass ich mit so vielen tollen Menschen gemeinsam unsere Kirchengemeinde leiten und gestalten darf.

Und abschließend als letzte Frage:

Würdest du es wieder tun?

Ganz klar: Ja!

Neben den Aufgaben die wir haben, haben wir auch eine Menge Spaß miteinander. Es war für mich bis heute nicht ein einziges Mal eine Belastung, sondern eher eine Entlastung zu meinem Beruf.

Ich kann nur sagen, ich fühle mich wirklich sehr wohl und gut aufgehoben. Ich muss es einfach noch einmal betonen, wir sind ein tolles Team und jeder ist auf seine Art einzigartig. Vor allem habe ich ganz viele tolle Menschen kennengelernt, die ich nicht mehr missen möchte.

Probiert es doch auch mal aus und last Euch zur Wahl aufstellen!

Haben wir sie neugierig gemacht?

Haben sie noch Fragen?

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes stehen ihnen gerne zur Verfügung.

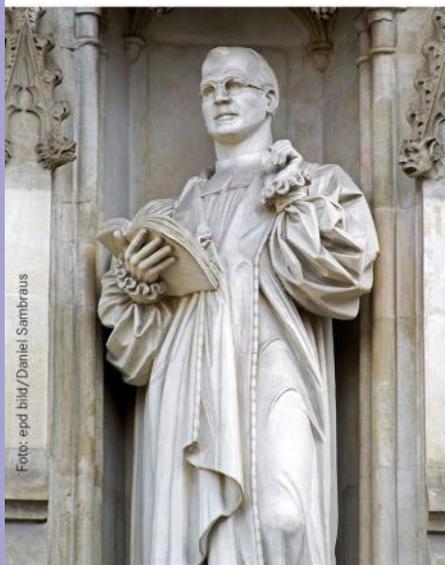
Sprechen sie uns an, wir freuen uns.





Vor 75 Jahren wurde **Dietrich Bonhoeffer** hingerichtet

Pastor und Verschwörer



An der Westfront der Westminster Abbey in London steht eine Reihe mit zehn Statuen von Märtyrern des 20. Jahrhunderts, darunter die Statue von Dietrich Bonhoeffer.

Deutschland vor knapp achtzig Jahren: Nach den Blitzkriegen gegen Polen und Frankreich schien Hitlers Position unanfechtbar. Die oppositionellen Regungen in der Wehrmacht waren erlahmt. Massenweise wurden Juden in die Vernichtungslager deportiert. Zu dieser Zeit begann der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene lutherische Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer, ein Gelehrtentyp mit nüchternem Verstand, das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen.

Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi, der im Oberkommando der Wehrmacht tätig war, be-

kam er Kontakt zu der Widerstandsbewegung um den Chef der Abwehr, Admiral Wilhelm Canaris. Seine guten ökumenischen Kontakte in halb Europa machte man sich dort gern zunutze. Die Abwehr schickte ihn als „Geheimagenten“ ins Ausland. Offiziell hatte Bonhoeffer bei diesen Reisen Informationen für den deutschen Geheimdienst zu sammeln. Seine eigentliche Aufgabe war es jedoch, die Freunde im Ausland über die Aktivitäten des Widerstands zu unterrichten und von ihnen Informationen mitzubringen. Es ging um die Planung von Deutschlands Zukunft für den Fall eines erfolgreichen Umsturzes.

Lange geht das riskante Unternehmen gut – bis zum April 1943, da wird der profilierte Vertreter der Bekennenden Kirche verhaftet. Im Militärgefängnis Berlin-Tegel erlebt er die Hölle. Doch was der Häftling Bonhoeffer in den nächsten anderthalb Jahren aus seiner engen, schlecht erleuchteten Zelle schmuggelt, auf Zettel kritzelt oder in den Briefen an seine Familie einstreut, geht in die Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. Zwischen Hoffnung und Todesangst, ungewiss über sein Schicksal, redet Bonhoeffer mit einem Gott, der seine Menschen scheinbar verlassen hat. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören, prophezeit er aus der Todeszelle. Wenige Wochen vor Kriegsende trat Bonhoeffer eine Odyssee durch Thüringen und Bayern an, während sich die amerikanischen Truppen näherten. Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

CHRISTIAN FELDMANN



Foto: Loiz

Der Engel
des HERRN
rührte Elia an
und sprach:
Steh auf und iss!
Denn du hast
einen weiten
Weg vor dir.

1. Könige 19,7

GOTT SCHICKT SEINEN ENGEL

Elia ist auf der Flucht. Er hat Todesangst, fürchtet den Zorn der heidnischen Königin Isebel. Mit den Mächtigen des Landes hatte sich der Prophet angelegt. Im göttlichen Auftrag sollte er den Baalskult beenden, den Isebels Priester betrieben. Den Wettstreit mit ihnen hatte er für sich entschieden. Doch in seinem Eifer ließ er hinterher alle 450 Baalspriester umbringen. Jetzt trachtet ihm Isebel nach dem Leben.

Bis tief in die Wüste hinein ist Elia den Tag über gelaufen. Allein, ohne Rast und ohne Wasser und Brot. Am Abend setzt er sich erschöpft unter einen Ginsterbusch. Elia ist am Ende. „Es ist genug!“, fleht er Gott an, „so nimm nun meine Seele.“ Elia wünscht sich zu sterben. Doch während er schläft, schickt Gott seinen Engel zu Elia. „Steh auf und iss! Denn du hast

einen weiten Weg vor dir“, sagt dieser zu ihm. Neben Elias Kopf liegen geröstetes Brot und ein Krug Wasser.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten Christen im Vaterunser. Diese Bitte mag heute schwer nachvollziehbar sein, wenn Essen allgegenwärtig und im Überfluss vorhanden ist. Lebens-Mittel hat Gott Elia gegeben. Das, was er zum Überleben in der Wüste braucht. Gott hat Elias Leib gestärkt und damit zugleich seine Seele. Er hat ihm neuen Lebensmut gegeben, neue Kraft in einer scheinbar ausweglosen Situation. Gott hat seinen Engel geschickt. Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns: Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können, dorthin schickt Gott seinen Engel. DETLEF SCHNEIDER



Adressen

Evangelisches Pfarramt Eich

Hauptstraße 48
67575 Eich/Rheinhausen
Telefon 06246 / 905015
Fax 06246 / 257358
www.evangelisch-eich.de

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr

Gemeindepfarrer: Markus Kuhnt, Email: markus.kuhnt@ekhn.de

Pfarramtssekretärin: Kerstin Fischer-Muth, Email: kirchengemeinde.eich@ekhn.de

Organist: Ulrich Bretzer (Tel. 06133 / 4263)

Küster/Hausmeister: Rainer Litz, Eich, Burgheimer Str. 4a, Tel. 06246 / 6648 oder 0160 / 97794283



Evangelische Kindertagesstätte Regenbogen

Schanzenstraße 55
67575 Eich/Rheinhausen
Telefon 06246 / 9069910
Fax 06246 / 7255
Leiter: Daniel Port

Jmpressum

de Giggel ist der Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Eich in Rheinhausen.

v.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Kuhnt

herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes

Redaktion: Roland Bonk, Andrea Stotz, Daniel Aumüller

Fotos dieser Ausgabe: Roland Bonk, Jugendbüro Eich, Andrea Stotz

Auflage: 600 Stück

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 07. August 2020

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

